



# Eine Aargauerin am Allstar Game

**Basketball** Cinzia Ferrari ist eines der grössten Deutschschweizer Talente. Zum Basketball kam sie nur aus Mitleid zu ihrem kleinen Bruder.

VON LUCA MUNTWYLER

**AM SONNTAG**, 27. November 2011, fand in Fribourg zum zweiten Mal das Swiss Talents Allstar Game statt. Das ist ein Basketballspiel, bei dem die besten Schweizer Spielerinnen unter 23 gegeneinander spielen. Mit dabei war auch Cinzia Ferrari aus Neuenhof, die ihre Körbe normalerweise für das NLB-Team aus Baden wirft.

**NACH EINEM NUR** 90-minütigen Training wurde es ernst für Cinzia und ihr Ost-Team. Vor den Augen des Nationaltrainers begann das Spiel gegen das favorisierte Team des Westens. «Wir hatten schon ein wenig Respekt, da mehr als die Hälfte der welschen Spielerinnen über 1,80 m gross ist», erzählt die

Sportler  
von morgen



1,69 m kleine Cinzia. Trotz des Grössenunterschiedes konnte sich der Osten etwas unerwartet mit 80:75 durchsetzen.

**FÜR CINZIA KAM** die Nomination für das Allstar Game überraschend, wurden doch nur zwei Spielerinnen aus der NLB ausgewählt. Deshalb dachte sie auch nicht, dass sie sehr viele Spielminuten bekommen würde, «doch durfte ich etwa die Hälfte der Partie mitspielen». Sie konnte unvermutet gut mit dem Niveau der NLA-Spielerinnen mithalten und lieferte für ihre Mannschaft als drittbeste Scorerin elf Punkte ab. «Das Spiel auf diesem Niveau war viel physischer. Es wird um jeden Ball gekämpft und man muss immer konzentriert bleiben.»

**ALLES BEGANN VOR** etwa zehn Jahren in einer Turnhalle in Neuenhof. Nachdem Cinzia schon einige Sportarten ausprobiert hatte, besuchte sie ein Basketball-Turnier ihres Bruders. Als seine Mannschaft gnadenlos am Verlieren war, bekam Cinzia Mitleid und wollte ihrem kleinen Bruder helfen. Danach ging sie zum ersten Mal in ein Basketball-Training. Und es sollte lange nicht das letzte gewesen sein. Danach



Cinzia Ferrari mit ihren liebsten Dingen: Hündin Pistache und einem Basketball. LMU-

durchlief sie sämtliche Junioren-Teams von Baden. Daneben trainiert sie seit fünf Jahren Junioren. Die

**«Kürzlich habe ich entschieden, dass ich im Sommer zu Basel wechseln werde.»**

Cinzia Ferrari über ihren Wechsel in die NLA

Vielbeschäftigte hat kaum Zeit für andere Aktivitäten. Einen Freund hat sie keinen. Lediglich für ihre Hündin Pistache nimmt sie sich gerne Zeit.

«Sie ist ja auch etwa gleich alt wie meine Leidenschaft zum Basketball», sagt Cinzia.

**SCHON SEIT EINIGEN JAHREN** versucht das NLA-Team von Uni Basel Cinzia für sich zu gewinnen. «Ich wollte immer zuerst die Kantonsschule absolvieren und dann weitersehen. Kürzlich habe ich entschieden, dass ich im Sommer zu Basel wechseln werde.» Auch ist sie froh, dass sie diesen Schritt erst jetzt wagt, konnte sie doch diese Saison reichlich Selbstvertrauen tanken. Da sie im Moment in Basel Sport und Deutsch studiert, wäre dieser Wechsel auch sehr praktisch.

**PROFISPIELERIN IST** für Cinzia jedoch kein Thema. Sie bleibt realistisch, denn als Frau hat man in der Schweiz im Basketball keine grossen Aussichten. Deshalb setzt sie auch viel Wert auf ihre Ausbildung zur Lehrerin. Sollte sie jedoch ein Angebot für die Nationalmannschaft erhalten, würde sie natürlich nicht ablehnen. Aber im Moment freut sie sich auf die NLA. «Es wird eine spannende neue Herausforderung für mich.» In der Rückrunde möchte sie sich auf die nächste Saison vorbereiten, um für die NLA bereit zu sein. Denn wie es dort so läuft, durfte Cinzia Ferrari kürzlich im Allstar Game erleben.